

Henneberg-Itzgrund-Franken e.V | Sonneberger Str. 244 | 96528 Frankenblick

Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung
und Verkehr
Werner-Seelenbinder-Straße 8

99096 Erfurt

Ansprechpartner: Martin Truckenbrodt
Vorstand

Telefon: 036766 84790

E-Mail: mt@henneberg-itzgrund-franken.eu

Datum: 12. Mai 2014

LEP Thüringen 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben uns sehr darüber gefreut, dass Sie unsere Eingaben verarbeitet haben und sich diese in einzelnen Fällen sogar inhaltlich in der finalen Fassung des LEP wieder finden. Dafür als Erstes unser herzlicher Dank!

Uns ist natürlich bekannt und bewusst, dass der eigentliche Entstehungsprozess des LEP Thüringen 2025 nun abgeschlossen ist. Dennoch möchten wir zu drei Punkten um eine Nachbesserung bitten bzw. in den ersten beiden Fällen darauf bestehen.

Die Passage

[Begründung zu 1.2.3](#)

Thüringen ist reich an Standorten des nationalen und thüringischen Kulturerbes.

(Seite 16) muss in

[Begründung zu 1.2.3](#)

Thüringen ist reich an Standorten des nationalen, thüringischen und bedeutenden Teilen des fränkischen Kulturerbes.

geändert werden. Wir wissen alle, dass der Rennsteig seit dem Ende der Völkerwanderung und der darauffolgenden Deutschen Ostsiedlung bis heute die außergewöhnlich harte kulturräumliche Grenze zwischen Thüringen-Obersachsen und Franken (genauer Ostfranken) darstellt. Deshalb findet sich südlich des Rennsteigs und des Salzbogens so gut wie kein wirklich typisch thüringisches sondern hauptsächlich typisch fränkisches Kulturerbe. (Teilweise wird dieses fränkische Kulturgut fälschlicherweise als thüringisches Kulturgut verkauft. Diese Problematik muss jedoch in unserer Region vor Ort diskutiert werden.) Da der fränkische Teil des Freistaats Thüringen immerhin mehr als nennenswerte 20% der Fläche und 17% der Einwohner dieses Bundeslandes ausmacht, möchten wir hiermit auf diese Korrektur bestehen.

Bzgl. **1.2.3 Kulturerbestandorte von internationaler, nationaler und thüringenweiter Bedeutung mit sehr weitreichender Raumwirkung** (Seite 16) haben wir in unserer Stellungnahme eine mangelnde Präsenz der Kulturerbestandorte „Südthüringens“ kritisiert. Problematisch ist für uns die Beschränkung auf eine thüringenweite Bedeutung. Ist hiermit lediglich eine überregionale Bedeutung der einzelnen Kulturerbestandorte gemeint, sollte zur Herstellung einer Eindeutigkeit eine entsprechende Umformulierung vollzogen werden. Bezieht sich diese Aussage jedoch auf den thüringisch-obersächsischen Kulturraum, so lässt sich dieses Kriterium logischerweise nicht auf den fränkischen Teil des Freistaats Thüringen anwenden. Dieser wäre damit benachteiligt bzw. nahezu komplett ausgeschlossen. Hier muss eine Korrektur hin zu einer eindeutigen Begrifflichkeit stattfinden.

Wir sind davon ausgegangen, dass Sie sich zur Erstellung dieser Liste vom Kultusministerium oder anderen öffentlichen Institutionen zuarbeiten ließen und sind so davon ausgegangen, dass die Liste eventuell noch generell überarbeitet wird, auch weil so bedeutende Kulturerbestandorte wie die Krämerbrücke in Erfurt noch fehlten. So haben wir in unserer Stellungnahme auf konkrete Vorschläge für die Ergänzung von Kulturerbestandorten verzichtet. Allerdings wundert es uns auch sehr, wieso die konkreteren Eingaben anderer, wie z.B. der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten oder des Thüringischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie, nicht berücksichtigt wurden. Wir möchten nun auch noch nachträglich um die Ergänzung folgender Kulturerbestandorte bitten:

Römhild-Waldhaus - Oppidum Steinsburg

Begründung:

Die historische Keltenanlage hatte eine nach heutigen Maßstäben mehr als überregionale Bedeutung, lag doch z.B. die nächste ähnlich bedeutende Keltenburg Richtung Süden erst auf dem Staffelberg im Obermaintal. Die Anlage ist mit dem Steinsburgmuseum, den Wanderwegen und angrenzender Gastronomie bestens erschlossen.

Schmalkalden – mittelalterliche Altstadt (Fachwerk, „Lutherhaus“, Kemenaten, Fachwerkhaus aus dem 14. Jh.) und Renaissanceschloss

Begründung:

Das Ensemble der oben genannten Gebäude ist zusammen mit dem sehr hohen Anteil an erhalten geblieben niederdeutschem und fränkischem Fachwerk außergewöhnlich und von überregionaler Bedeutung.

Schloss Wilhelmsburg ist eine der bedeutendsten Renaissanceanlagen in Deutschland, die bis heute kaum bauliche Veränderungen erfahren hat und nahezu im Originalzustand erhalten ist. Bekannt ist Schmalkalden insbesondere durch den 1531 unter der Mitführung des Landgrafen Philipp des Großmütigen von Hessen während des Konvents in Schmalkalden geschlossenen **Schmalkaldischen Bund**, in dem sich die protestantischen Reichsstände zusammenschlossen, nachdem Kaiser Karl V. auf dem Augsburger Reichstag 1530 die Confessio Augustana, d. h. das protestantische Glaubensbekenntnis, abgelehnt hatte. In der Zeit des Bestehens des Schmalkaldischen Bundes zwischen 1530 und 1547 fanden in Schmalkalden sieben der insgesamt 26 Bundestagungen statt. 1546/47 gipfelten die Auseinandersetzungen zwischen dem Bund und dem Kaiser im **Schmalkaldischen Krieg**.

Dr. Martin Luther weilte vom 7. bis 26. Februar 1537, während der bedeutendsten Tagung des Schmalkaldischen Bundes, im 2. Obergeschoss des heutigen Lutherhauses als Gast des hessischen Rentmeisters Balthasar Wilhelm. In Schmalkalden predigte er in der Stadtkirche St. Georg und veröffentlichte seine berühmten **Schmalkaldischen Artikel**, die als Glaubensbekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche ihren Weg in die Welt nahmen und auf die noch heute viele evangelische Pfarrer weltweit ordiniert werden.

Rohr – Dorfensemble und Michaeliskirche mit Krypta

Begründung:

Die Ortschaft weist ein fast zu 100 Prozent erhaltendes aus Hennebergisch-Fränkischen Fachwerk bestehendes Ortsbild auf. In dieser Form und Ausprägung hat der Ort für die komplette Kulturregion Franken fast ein Alleinstellungsmerkmal.

Die Michaeliskirche stammt noch aus karolingischer Zeit und ist der einzige erhaltene Monumentalbau aus dieser Zeit in den Neuen Bundesländern. Durch eine Aufnahme der Michaeliskirche in Liste der Kulturerbestandorte des LEP kann auch die Bedeutung Rohrs als ehemaliger Reichshof der Deutschen Könige und Austragungsort eines für die Deutsche Geschichte sehr bedeutsamen Reichstages gewürdigt werden.

Henneberg - Burgruine Henneberg

Begründung:

Die gefürsteten Grafen des fränkischen Adelsgeschlecht der Henneberger waren bis zu ihrem Aussterben im Jahr 1583 neben den Burggrafen von Nürnberg und den Herren von Hohenlohe eines der drei mächtigsten weltlichen Herrschergeschlechter in Franken, dem ehemaligen Herzogtum Franken und dem späteren Fränkischen Reichkreis, dem auch das komplette damalige Henneberger Land von 1500 bis 1806 angehörte. Zeitweise waren sie das einflussreichste fränkische Adelsgeschlecht, was sich auch darin zeigt, dass sie wichtige weltliche Berater und Beamte für viele deutsche Könige stellten und auch in der Kirche viele höhere Positionen bis hin zu Äbten und Bischöfen innehatten. Der Stammsitz des fränkischen Adelsgeschlechts der Henneberger ist somit mehr als erwähnenswert, auch wenn eine touristische Vermarktung dort noch in den frühen Anfängen steckt, böte er sich aber in besonderem Maße als zentraler Gedenkort an.

Kloster Veßra - Kloster Veßra

Begründung:

Kloster Veßra war, als das Stammkloster der Henneberger inklusive deren Grablege, ab dem Mittelalter für das gesamte ursprüngliche Henneberger Land entscheidend und führend an der Christianisierung und kirchlichen Verwaltung nahezu ganz „Südthüringens“ beteiligt. Eine weitere große Bedeutung hat das heutige Museum für den Erhalt des weit über die Grenzen „Südthüringens“ hinweg verbreiteten Hennebergisch-Fränkischen Fachwerkstil.

Straufhain - Burgruine Straufhain

Begründung:

Die Burg Straufhain war während des Mittelalters ein kulturelles Zentrum von nationalem und sogar europäischem Rang. Die Henneberger Grafen hatten dort auch für einige Zeit einen ihrer Hauptsitze. Insbesondere für die Freunde des mittelalterlichen Minnegesangs ist die alte Burg Strauf ein bedeutender Ort.

Schleusingen - Schloss Bertholdsburg

Begründung:

Auch wenn die Bertholdsburg auf den ersten Blick nur einer der Sitze der drei Nebenlinien der Henneberg war, hat diese durch Berthold VII., Graf von Henneberg, auf Grund dessen Wirken als Staatsmann, einer der wichtigsten Berater der deutschen Könige im Deutschen Reich und als von diesen eingesetzter Verwalter Brandenburgs und Böhmens eine große nationale Bedeutung erlangt. Er war es auch, der letztendlich durch den Zugewinn der Neuen Herrschaft die Basis für die heutige kulturräumliche Aufteilung Südthüringens in das Henneberger Land und die Nordhälfte des historischen Coburger Landes schuf.

Stadt Schalkau - Burgruine Schaumburg

Begründung:

Die Schaumburg hatte als nordwestlichster Außenposten des fränkischen Herrschaftsbereichs derer von Andechs-Meranien eine ähnliche Bedeutung, wie diese z.B. auch die Veste Heldburg als „Fränkische Leuchte“ oder die Wartburg in Eisenach als westlichster Außenposten der Landgrafschaft Thüringen hatte. Auch wenn nur noch eine Ruine erhalten ist, wird dort durch den Schaumburg Verein viel Brauchtumpflege mit hoher touristischer Bedeutung betrieben. Weiterhin bietet der Ort einen einmaligen 360°-Panoramarundblick auf verschiedene Kulturlandschaften weit über die Grenzen des Schaumberger Landes hinaus.

Ummerstadt - Stadtensemble

Begründung:

Die historische Ortslage von Ummerstadt steht unter Denkmalschutz. Das einmalige geschlossene Fachwerkensemble sollte auf Grund seiner Einmaligkeit mit einer Aufnahme in die Liste des LEP gewürdigt werden.

Wir wissen, dass es sehr viele Einwände zur Liste der Kulturerbestandorte im LEP gab. Sollte es Ihrem Ministerium nicht möglich sein in absehbarer Zeit eine qualitativ ausreichend hochwertige und für den ganzen Freistaat Thüringen repräsentative und faire Liste zu erstellen, sollten Sie, auch in ihrem eigenen Interesse, den Passus der Verbindlichkeit der Liste im LEP dringend entfernen und stattdessen auf andere diesbezüglich kompetentere Ministerien oder weitere staatliche Stellen verweisen. Wir hoffen, dass es dort geeignetere Listen gibt.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Truckenbrodt